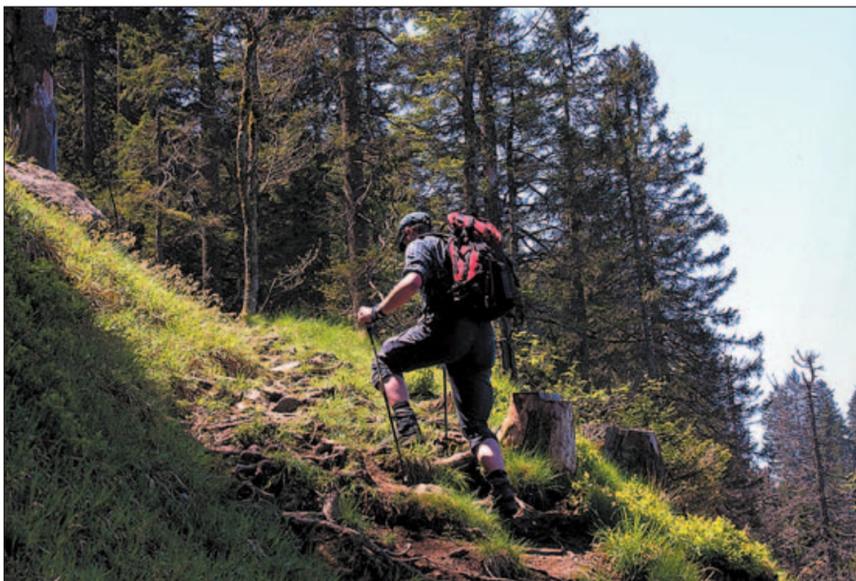


Auf den Spuren der Revolutionäre

Badischer Wanderführer zeigt Marsch von 1848



Beschwerlich sind die Wege über die Schwarzwaldgipfel auch heute

Fotos: Duval

Von Birgit-Cathrin Duval

Vor 160 Jahren, am 24. April 1848, einem Ostermontag, setzen im Schutz der Morgendämmerung Kähne vom französischen Ufer bei Kembs auf dem Rhein. Die Zeit drängt, es stehen nur fünf Boote zur Verfügung. In den nächsten Stunden steigen 650 Männer und eine Frau im südbadischen Kleinkems an Land. Es ist die von Georg Herwegh befehligte »Deutsche Demokratische Legion«.

Baden befindet sich in Aufruhr. Die revolutionären Truppen um Friedrich Hecker und Franz Sigel wollen Freiburg angreifen und in Baden die Republik ausrufen. Auch Georg Herwegh will sich der Revolution anschließen. Der Schriftsteller und Dichter lebt bereits seit Jahren im französischen Exil und hat dort weitere Deutsche Exilanten um sich geschart. Schlecht ausgerüstet, aber voller Enthusiasmus machen sich die Freischärler von Straßburg aus auf den Weg über den Rhein. Begleitet werden sie von Herweghs Frau Emma, einer für die damaligen Verhältnisse sehr emanzipierten und mutigen Frau. Noch ahnen sie nicht, dass ihr Marsch in einem Fiasko enden wird.

Als sie in Kleinkems das deutsche Ufer erreichen, haben sie bereits einen dreistündigen Nachtmarsch von Bantzenheim stromaufwärts nach Kembs hinter sich. So schnell wie möglich will die Truppe nach Kandern, wo sich Friedrich Hecker mit seinen Freischärler befindet. Als sie gegen Mittag Kandern erreichen, erwartet sie die erste Hiobsbotschaft: Hecker und sein Freikorps sei auf der Passhöhe Scheideck von hessischen Truppen geschlagen. Herwegh beschließt, sich nach Todtnau durchzuschlagen, wo sich andere verstreute Einheiten der Revolutionäre befinden sollen.

Die Umgebung Kanderns ist von hessischen, nassauischen und württembergischen Truppen besetzt und Herwegh muss den Weg über die verschneiten Bergkämme wählen. Es beginnt ein beschwerlicher Marsch über Vogelbach,

massiv der Hohen Möhr bis nach Dossenbach auf dem Dinkelberg. Müde und erschöpft rasten die Männer, die sichere Schweiz ist nur noch ein Fußmarsch von drei Stunden entfernt. Schon wähen sie sich in Sicherheit. Ein Trugschluss, wie sich herausstellt. Denn kurz vor Mittag fallen Gewehrschüsse – es ist ein Überraschungsangriff der württembergischen Armee. Den tapferen Freischärler gelingt es zwar, die Angreifer zunächst zurückzuschlagen, doch als bei einer zweiten Angriffswelle Schützenbataillons eingesetzt werden, ist das Ende der »Deutschen Demokratischen Legion« besiegelt. Nach vier Tagen und vier Nächten, rund 104 Kilometer und 4000 Höhenmeter ist auch dieser Kampf um eine demokratische Republik zu Ende. Heute erinnert ein Gedenkstein in der Nähe der Festhalle an die gefallenen Freiheitskämpfer der Schlacht von Dossenbach.

Georg Herwegh entkommt zusammen mit seiner Frau Emma in einer halbschweren Flucht seinen Verfolgern. In Karsau finden sie Unterschlupf bei einem Bauern, der sie als Feldarbeiter verkleidet auf dem Acker arbeiten lässt. Im Schutz der Nacht gelingt ihnen schließlich die



Foto von Georg und Emma Herwegh

Foto: Hartmut Hermanns

Malsburg-Marzell zur Passhöhe Egerten. »Auf steilem Bergpfad, über Geröllhalden, durch Morast und fußtiefen Schnee,« wie Emma Herwegh in ihren Aufzeichnungen berichtet, steigt die Truppe nach Münsterhalden ab. Die Legion marschiert durch das Obere Münstertal, vorbei am Kloster Sankt Trudbert und gelangt über das Wiedener Eck nach Wieden. Die Hälfte der Männer bezieht im Gasthaus Hirschen Quartier und wird von Emma Herwegh bekocht. Noch heute erinnert die Herwegh-Stube im Gasthaus Hirschen an die verwegenen Legionäre, die sich hier von dem kräftezehrenden Marsch erholten.

In der Nacht auf den 26. April 1848 ereilt die Männer eine weitere Hiobsbotschaft.

Dem Regimentskassierer Philipp Reuter gelingt es, sich – als Bauer verkleidet – mit den Resten der Kriegskasse vorbei an den württembergischen, hessischen, nassauischen Truppen zu schmuggeln. Er berichtet, dass Sigels Truppen bei Freiburg vernichtend geschlagen wurden. Damit zerschlägt sich erneut die Hoffnung auf eine aktive Teilnahme am Freiheitskampf. Herweghs Lage ist aussichtslos. Ihm bleibt nur noch ein Rückzug in die Schweiz – erneut die Berge, denn in den Tälern lauern die Verfolger.

Die Männer und Herweghs Frau brechen auf, mit Ziel Neuenweg, um von dort ins Wiesental zu gelangen. Über Schleichwege und im Schutz der Nacht kommen die Freiheitskämpfer über das Berg-

Flucht über den Rhein in die Schweiz.

Der Marsch durch das Markgräflerland, Südschwarzwald, Münster – und Wiesental und die interessante Geschichte des Herwegh-Zuges wurde vom Steinener Autor Hartmut Hermanns rekonstruiert und erwandert. Die Wanderung basiert auf einer Broschüre der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg von 1998. Anhand der Aufzeichnungen von Emma Herwegh und den Lebenserinnerungen des Herrn von Corvin, einem Offizier in Herweghs Corps zeichnet Hermanns ein lebendiges Bild der damaligen historischen Begebenheiten, die er mit zahlreichen Fotos, Karten, Quellenangaben und Informationen zum Nachwandern als Wanderführer zusammengestellt hat. Erstmals sind nun auch GPS-Daten verfügbar, da die Route nicht ausgeschildert ist.

Der Wanderführer ist im Internet über das Outdoor- und Wanderportal www.yabadu.de erhältlich. *Yabadu bietet die detaillierte Beschreibung der vier Etappen für jeweils 1,49 Euro und das Komplettpaket inklusive einer Einführung für 4,80 Euro an. Ebenfalls erhältlich sind die topografischen Karten mit Höhenprofil sowie der direkte Download auf GPS-Geräte*

Brandenburgs Königinnen

Werbung für Spargel, Städte und Regionen

Von Leticia Witte und Lena Thiel

Wo einst die Preußenkönige herrschten, halten heute Frauen das »Zepter« in der Hand. Die Königinnen von Brandenburg – meist sind es junge Schönheiten mit Krönchen, die für Spargel, Wein oder die berühmten Spreewälder Gurken werben. In der Mark gibt es nach Schätzungen der Vermarktungsorganisation pro agro rund zwei Dutzend »blaublütige« Damen.

»Die Zahl hat rasant zugenommen«, sagt Mitarbeiterin Martina Webers. Es gibt die Ernte-, Fläming- und die Kirschkönigin, das Spargel- und das Gurkenköniginnen für das Edelgemüse. In Werder/Havel wird heute auf dem Baublütentfest die neue Baublütinnenkönigin vorgestellt. Anders als echte Herrscher werden die Frauen heute demokratisch vom Volk oder einer Jury gewählt. In Werder (Potsdam-Mittelmark) gehen die Amtstage von Geraldine Mühlstädt als Baublütinnenkönigin zuende.

»Ich hatte ein schönes Jahr«, resümiert die 30-Jährige. Sie habe rund 50 Auftritte absolviert, darunter diverse Eröffnungen von Festen und eine internationale Messe in London. Das Amt der Baublütinnenkönigin, aufgekommene in den 1930er Jahren, gilt als das wahrscheinlich älteste in Brandenburg. Tradition hin, schmückendes Beiwerk her – die Königinnen machen in ihrer Freizeit in erster Linie Werbung für »ihr« Obst und Gemüse, für Städte, Regionen und damit für das Reiseland



Werbung für das Produkt und für die Region

Foto: dpa

Brandenburg. »Auf attraktive Weise sollen Produkte aus Gartenbau und Landwirtschaft präsentiert werden«, sagt die Sprecherin des Landesverbandes Gartenbau, Margarete Löffler.

Dadurch würden nicht nur die Menschen im Land, sondern auch Touristen angesprochen. Neben einem angenehmen äußeren Erscheinungsbild und Charme müssten die Bewerberinnen redigiert sein und über fundiertes Fachwissen über das jeweilige Produkt und die Region verfügen, erklärt Löffler. So müssten angehende Baublütinnenköniginnen zum Beispiel beweisen, dass sie eine Apfelfrucht von einer Kirschblüte unterscheiden können, heißt es in der Stadtverwaltung und dem zuständigen Tourismusbüro. Die Rosenkönigin in Forst (Spree-Neiße) – in diesem Jahr

ist es die 24-jährige Sandy Czentarra – muss über den Ostdeutschen Rosengarten Bescheid wissen, die Flämingkönigin über die gleichnamige Region.

Die neue Spargelkönigin in Beelitz (Potsdam-Mittelmark), Josephin Reich, preist derzeit Spargelkuchen und -schnaps an. Die Auftritte, Kleider, Reisekosten und Aufwandsentschädigungen finanzieren bei zahlreichen Königinnen Sponsoren, zum Beispiel Firmen. Wie viel Geld eine ehrenamtlich tätige Königin im Jahr durchschnittlich kostet, war allerdings nicht zu erfahren. In der Regel werden in Brandenburg Königinnen gekürt. Männliche Repräsentanten gibt es nach Angaben der Verbände nicht – mit einer Ausnahme: Im Spreewald »herrscht« ein Gurkenkönigspaar.

Reiten im Norden

Hohe Nachfrage nach Erlebnistouren

(ND). Der Verein Landurlaub Mecklenburg-Vorpommern will die Themen Erlebnistourismus und Reiten zu den Schwerpunkten 2008 machen. In beiden Bereichen übersteige die Nachfrage das Angebot, sagte Geschäftsführerin Cornelia Hass kürzlich am Rande der Jahreshauptversammlung des Vereins in Duvendiek (Nordvorpommern).

Als Erlebnis könnten etwa

Führungen in großen Agrarbetrieben wie in Käsereien angeboten werden. Auf thematischen Lernpfaden entlang von Produktionsketten könnten die Gäste den Weg vom Korn zum Brot oder von der Gerste zum Bier verfolgen. Verbunden werden soll dies mit kulinarischen Angeboten. Zielgruppen seien Individualreisende, Fachbesucher, Schulklassen und Bustouristen.

Beim Reiten soll es ein landeseinheitliches Marketing geben. Laut Frau Hass bietet etwa die Hälfte der rund 300 Anbieter im Verein Reiten auf eigenen Pferden oder bei Partnerhöfen an. Ziel des Vereins sei, im Herbst einen Katalog herauszubringen. Darin könnten thematische Reitwanderungen wie Touren durch die Rapsfelder zur Blütezeit oder von Schloss zu Schloss enthalten sein – ebenso wie Reitturniere oder Angebote für Pferdefreunde, die selbst nicht reiten, wie Kutschfahrten oder Hengstparaden.

www.m-vp.de/1651/index.htm

Schwarzgebrannter mit Jubiläum

Schnapsmuseum in Altenburg

(ND). Ein Altenburger Apotheker namens Johann Schwarz versuchte im 19. Jahrhundert, mit verschiedenen Zutaten ein Gesundheitselixier zu bereiten. Viele Jahre später griff man in der Altenburger Destillerie & Liqueurfabrik die alte Rezeptur wieder auf. Das war die Geburtsstunde des »Schwarzgebrannten«, ein Elixier aus 47 Kräutern, das tatsächlich auch eine schwarze Farbe hat.

Dieses und so manches andere Amüsante und Wissenswerte über die Geschichte des Alkohols erfährt man im

Schnapsmuseum der Altenburger Destillerie. Der Besuch des Museums ist durchaus keine »trockene« Angelegenheit, denn die Spezialitäten des Hauses stehen zur Verkostung bereit.

Im Werksverkauf fällt dann die Auswahl aus den mehr als 100 Produkten nicht leicht – von Sahne- und Fruchtliqueuren über Klare bis zu Kräutereischnäpsen. »Klarer«, »Bergarbeitertrinkbranntwein«, auch »Blauer Würger« genannt – so mancher kennt sie noch aus DDR-Zeiten. Auch diese Produkte wurden in Al-



Besucher des Schnapsmuseums hören die Geschichte des »Schwarzgebrannten«

tenburg hergestellt. Denn in der Skatstadt entstand 1948 der »VEB Altenburger Likörfabrik«. Am ersten Maiwochenende will man das 60-jährige Jubiläum auf dem Gelände der Destillerie kräftig feiern.

Telefon: (03447) 5 54 60; www.destillerie.de

Unterwegs in einer Welt der Düfte & Gewürze

La Réunion – ein Stück Europa im Indischen Ozean



Südküste bei Saint-Joseph, Wasserfälle im Cirque-Vulkankessel und Markt in Saint-Denis



Fotos: Greess

Von Gabriela Greess

Als der Helikopter in den Cirque von Salazie eindringt, verschlägt es uns den Atem: Die tiefblaue Silhouette des Indischen Ozeans verschwindet so schnell hinter den Felswänden des mächtigen Vulkankraters, dass uns dessen urgewaltiger Bauch zu verschlingen scheint – wie einen fliegenden Spielball, verloren in dieser gigantischen Urlandschaft. Es sind nur ein paar Flugminuten voller spannender Propeller-Manöver, die zwischen den kultivierten, exotischen Gärten nahe am Meer und der abgeschotteten, archaischen Welt des Cirque liegen – hoch oben auf der Insel La Réunion. Weit unten, im Höllenschlund des Trou de Fer, sprudeln Wasserfälle in die sattgrüne, wilde Vegetation des Vulkankessels.

Das exotische Wanderparadies wurde im letzten Jahr rund um seine Feuerberge zum 9. Nationalpark Frankreichs erklärt. Im Dickicht von Bambushainen und Bergfarnwäldern verstecken sich die Pfade, auf denen abenteuerlustige Besucher unterwegs sind: zu Gipfeln wie dem Piton Bé Massoune in gut 1.600 Höhenmetern oder im Südosten

der Insel zu Touren auf den bizarren Lava-Zungen des Piton de la Fournaise (2.632 m). Der als ungefährlich eingestufte Vulkan ist bis heute aktiv; von Wissenschaftlern akribisch beobachtet, zieht er als sensationelles Freiluft-Laboratorium viele Beobachter an. Im Tremblet, dem Ort des »Grossen Beben«, kann man mit Schwefelgeruch in der Nase die spektakulären Spuren vom letzten Ausbruch im April 2007 begutachten.

Beim Sinkflug des Helikopters kommt unsere Magenröhre zum Beben: Pilot Roland beweist sportlich-rasant, wie man Aufwinde entlang der Felswände als »Air-Lift« nutzt. Aus der Vogelperspektive bäumen sich die Abgründe der für La Réunion typischen Vulkankessel nun Schwindel erregend vor uns auf: Da die Cirques nicht nur namentlich, sondern auch von ihrer Form her einer Zirkusarena gleichen, bietet sich von unserem fliegenden Metall-Kokon ein unvergessliches Panorama. Lustvoll hoppeln wir in niedriger Höhe über die teils un-durchdringliche Wildnis von La Réunion, einem Stück Europa im Indischen Ozean. Das französische Département liegt

nur rund 800 Kilometer östlich von Madagaskar, der großen afrikanischen Nachbarinsel. Dennoch gehört es so selbstverständlich zur Eurozone wie Elsass-Lothringen.

Der nächste Tag wird Schweiß treibend mit einer sechsstündigen Wanderung zum Cirque von Mafate. Dort wird man völlig abgekoppelt von der Zivilisation. Es gibt keine Zufahrtsstrassen. Die um die 700 Menschen, die hier in verstreuten Ansiedlungen leben, werden per Fußweg oder Helikopter versorgt. Die elsässische Wanderführerin Nadine Wiss begleitet uns nach Cayenne durch eine von bizarren Erosionen geprägte Landschaft mit vielen endemischen Pflanzen. Die Höhenluft ist angenehm frisch. Unterwegs treffen wir einheimische Wanderer, die vom fast 2200 Meter hohen Gipfel des Piton Maïdo den Abstieg wagten. Sie bieten uns inseltypischen Punsch an, den Rhum arrangé, in dem sich tropische Früchte und Kräuter mit regional erzeugtem Rum aufs Beste vereinen. Nach der Wandertour relaxen wir in Saint-Gilles an der nahen Westküste, wo die attraktivsten Strände locken.

Genauso harmonisch gemischt

wie der kreolische Punsch erscheint die Bevölkerung von La Réunion: mit rund 800 000 Einwohnern ein multi-kultureller Melting-Pot aus Schwarzen, Weißen, Chinesen und Arabern. Auf dem Markt von Saint-Denis sehen wir tief verschleierte Frauen von den Komoren, die als Wirtschaftsflüchtlinge ins Land kamen; daneben traditionell Inderinnen im Sari und Afrikanerinnen in bunten Batikgewändern, die Nachkommen schwarzer Sklaven. Moscheen, Kirchen und buddhistische

ANZEIGE

www.hellas-reisen.de
Ihr Griechenspezialist

Tempel liegen in der Hauptstadt ganz nahe beisammen. Welche Region dieser Welt kann schon mit einem friedvollen Zusammenleben ganz unterschiedlicher Ethnien und Religionen werben? Das tolerante Nebeneinander auf La Réunion mag darin liegen, dass hier jede Bevölkerungsgruppe einen Wirtschaftszweig monopolisiert, was allerorts respektiert wird.

Ein Erbe aus kolonialen Zeiten ist die Bourbon-Vanille, deren Qualität in Feinschmeckerkreisen als erstklassig gilt. La Réunion steht unter dem Einfluss von vielen verschiedenen klimatischen Zonen. Mit über hundert Orchideen-Arten, Heilpflanzen und Gewürzen wie Curcuma und Zimtapfel ist es ein Garten Eden. Wir besuchen die Plantage von Maurice Roulof bei Saint-André im Nordosten der Insel. Der Vanillebauer versteht seine kostbaren dunklen Stangen einzeln mit Stempel, um sie als Unikate gegenüber Massenware aus Madagaskar zu markieren. Roulof sagt: »Die duftenden Schoten sind das Produkt reiner Handarbeit und eines aufwändigen Fermentationsprozess.«

Im »Maison de la Vanille« erfahren wir, wie das »Schwarze Gold« nach La

Réunion kam: Dank eines zwölfjährigen Sklaven, der anno 1841 aus der zuvor hier fruchtlosen, sterilen Kletterpflanze ein kostbares Wirtschaftsgut machte. Er entdeckte, dass man diese Pflanze auch mit der Hand befruchten kann. Denn auf La Réunion konnten die Insekten und Colibris nicht heimisch gemacht werden, die in Südamerika, der Heimat der Vanille, die Bestäubung besorgen.

Dass die Vanille eine wild wachsende Orchidee ist, versteht man bei Louis Leichnig. Der 51-jährige Kreole deutscher Abstammung kultiviert sie in ihrem natürlichen Umfeld, einem lichten Tropenwald im Südosten von La Réunion. »Überall, wo Palmen und Litchi-Bäume gedeihen, fühlt sich auch die Vanille wohl,« sagt Leichnig, der in der Tradition von Vanillebauern aufwuchs.

Er führt uns über seinen drei Kilometer langen Lehrpfad im Basse-Vallée bei Saint-Philippe, wo man einen phantastischen Ausblick auf Ozean wie Berge genießt: eine Tour mit Dschungel-Feeling, vielen Mücken und Baumriesen, auf denen sich Vanille-Lianen bis zu zehn Meter hoch ranken. Die Schoten gedeihen im Schatten.

»Ich suche das perfekte Aroma mit Händen wie Augen,« betont Leichnig, der uns auch sein Lieblingsrezept verrät: Entenbraten, aromatisiert mit besonders lang fermentierter Vanille. Leichnig spezialisierte sich auf ökologischen Anbau. Pro Kilo seiner Bio-Vanille erzielt er bis zu 400 Euro, für eine vergleichbare Menge aus Madagaskar werden nur zehn Euro geboten. An Touristen verkauft er seine Ware auf dem heimischen Markt, wo es auch Geranien-Öl aus der hier endemischen Pflanze gibt. Monsieur Christophe Clain hat einen Destillierapparat aufgebaut und hält damit eine Tradition der Insel am Leben. Die »Insel der Tausend Düfte« gilt auch als Eldorado für Parfümeure.

Zum Abschied nehmen wir an einem Tanz-Ritual der Gruppe Bataille Coq teil: »Die Kampfhähne« präsentieren in einer künstlerischen Show den Morengue, den einst Sklaven auf den Zuckerrohrfeldern als Überlebensstrategie entwickelten: Im spielerischen Kräftemessen mit akrobatischen Figuren und Kampfsport-Posen wahren sie ihre Würde. Heute lernen ausländische Besucher damit ein Stück bittere Kolonialgeschichte auf einer paradiesischen Insel mitten im Indischen Ozean.

Impressum

ND-Extra – Die monatliche Beilage der Tageszeitung Neues Deutschland
Redaktion und Gestaltung:
 Christoph Nitz, V. i. S. P.,
 Tel.: (030) 42 02 31 16,
 Fax: (030) 42 02 31 17
 E-Mail: c.nitz@nd-online.de
Autoren dieser Ausgabe:
 Sabine Bomeier, Birgit-Cathrin Duval,
 Gabriela Greess, Lena Thiel,
 Leticia Witte
Anzeigenverkauf:
 Dr. Friedrun Hardt (Leitung)
 (030) 29 78 - 18 41
 Sabine Weigelt (030) 29 78 - 18 42
 Sabine Fielow (030) 29 28 - 18 43
 Telefax: (030) 29 78 - 18 40
 E-Mail: anzeigen@nd-online.de
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 18 vom 1. Januar 2008.

Neues Deutschland immer aktuell im Internet: www.neues-deutschland.de

Das ND-Extra-Rätsel

Strecke vom Süd zum Nordpol	ein Glücksspiel	Domstadt bei Halle	englisches Flächenmaß	eine Dachform	subarktischer Hirsch	Kfz-Z. Kempten	Mutter der Nibelungenkönige	Honigwein	Insel vor Mallorca	Metropole am Tiber	Schlagwort	Ab-scheu-gefühl
					Hauptkirche							5
Additions-ergebnis	Vorfahr				ein Eisenbahnfahrzeug							7
			Landstraße				kurz für: an dem			Pacht		
Visite	Holz schneiden	Musik-träger (Abk.)		nicht ge-braucht			roter Farb-stoff			Kenn-zeichen		
	2											8
Dschungel-filmheld			ein deut-scher Reichs-kanzler				Gütter-trank		Deponie			alt-röm. Bezirks-vor-stehler
												9
kleine Brücke	US-Bundes-polizei (Abk.)	dt. politi-sche Partei (Abk.)					naiver US-Maler (James)					
Embryo					alt-babylonische Stadt	Platz, Stelle	Anrede und Titel in England	türk. Groß-grundherr	Neue Hebriden-Insel			Kfz-Z. Elbe-Eister-Kreis
										Luftreifen		6
arabisch: Sohn	Wald-wart							großes Wohn-gelände				
												3

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Das Lösungswort besteht aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluss der Rechtsweges. ND-Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

- **Informationen:** Fremdenverkehrsbüro der Insel La Réunion: 60320 Frankfurt/Main, Zeppelinallee 37. Tel.: (069) 97 59 04 94; Internet: www.insel-la-reunion.com.
- **Wanderführer & Vulkantouren:** Maison de la Montagne: www.reunion-nature.com
- **Anreise:** Air France (www.airfrance.de) fliegt von Berlin wie alle großen deutschen Flughäfen via Paris nach La Réunion. Da die Insel zu Frankreich gehört, reicht für EU-Bürger der Personalausweis zur Einreise. Er sollte mindestens sechs Monate gültig sein.
- **Klima und Reisezeit:** Die Monate Mai bis Oktober sind günstig für Wanderer, bei Temperaturen um 25 Grad. Wer gerne badet, sollte zwischen November und April aufbrechen.
- **Unterkunft:** In den »Chambres d'Hôte«, der französischen »Bed & Breakfast«-Variante, übernachtet man familiär und günstig: www.reunion-nature.com. Geheimtipp: Gandalf Safari Camp mit nahem Meeresschwimmbecken bei Manapany-les-Bains. Die Deutschen Christina und Claus Moreno führen auch durchs Vulkangebiet: www.gandalfsafari.com. Im Hotel Le Saint Alexis, ebenfalls unter deutscher Leitung, genießt man Traumstrand von St-Gilles-Les-Bains nebst Zimmer mit direktem Pool-Zugang: www.hotelsaintalexis.com
- **Wander- und Naturreisen:** Pauschale Arrangements & individuell unterwegs: »Frankreich à la Carte«, Yorckstr. 76, 10965 Berlin, Tel.: (030) 78 89 85 12; Internet: chalcarte.de.
- **Trekking-Spezialist:** Hauser Exkursionen: www.hauser-exkursionen.de
- **Spezialtipps:** Helikopter-Flug über Vulkankessel: www.helilagon.com. Vanille-Touren in Saint-Philippe: Plantage von M. Roulof/Saint-André: Tel.: (0262) 10 87 15; Lehrpfad durch abenteuerlichen Palmenhain: Email: louis.leichnig@wanadoo.fr. Welt der 1000 Düfte: In Tropenwald Flora & Tiere erkunden: Email: fontaine.patrick.e@jardin-parfums-epices.fr. Kreolische Villa »Maison Folio in Hell-Bourg: Tel.: (0262) 47 80 98 ● **Reiseführer:** Dumont Reise-Taschenbuch Réunion mit 40 Wanderungen: EUR 12,00

Und das können Sie gewinnen:

- Preis:** Ein Wochenende in Altenburg mit einer Übernachtung für 2 Pers. im DZ, Halbpension, Besichtigung von Stadt & Schnapsmuseum und ein Überraschungspaket der Altenburger Destillerie
- Preis:** Ein Gutschein von Family Frost für Grillprodukte in Höhe von 30 Euro, einzulösen ganz in Ihrer Nähe
- Preis:** eine CD »Das kommunistische Manifest«, gelesen von Hanno Harnisch, aus der ND-Reihe NEUE TÖNE

Die Preise stellen uns freundlicherweise die Altenburger Destillerie und Liqueurfabrik GmbH (1. Preis) und der Family Frost Tiefkühlheimdienst Wildau (2. Preis) zur Verfügung.

Schreiben Sie einfach das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken sie an:

Neues Deutschland
 Anzeigen Geschäftskunden
 Franz-Mehring-Platz 1,
 10243 Berlin
Einsendeschluss:
 2. Mai 2008

Die Gewinner werden im nächsten ND-Extra bekannt gegeben. Lösungswort des letzten Rätsels war:

T A T K R A F T

Die Gewinner:

- Preis: Fritz Kloth, Freital
- Preis: Rolf Frenzel, Borna
- Preis: Johannes Friedrich Zwickau

Tradition und Moderne

In Bremen finden sich viele Gegensätze in Harmonie



Vom Rathaus in die verwinkelten Gassen des »Schnoor«

Fotos: Bomeier

Von Sabine Bomeier
Wer mit dem Zug in der Hansestadt Bremen ankommt, wird wahrscheinlich zunächst auf das Bremer Original Klaus-Bärbel sowie einige Punks vor dem Bahnhofsgelände stoßen.

Der mit Rock und Signalweste, oder ähnlich skurrilen Kleiderkombinationen gewandete junge Mann ist ein Bremer Original. Er und die mit schweren Ketten und buntem Stachelhaar herausgeputzten, meist jungen Menschen, sind Ausdruck der hier typischen Toleranz und Weltoffenheit. Traditionen werden hochgehalten, aber auch für alles andere ist der Hanseat offen.

Ein bildungsbeflissener Tourist wird anschließend die gute Stube der Stadt besuchen. So

nennen die Bremer ihren Marktplatz mit dem St. Petri Dom. Dieses bereits über tausend Jahre alte Kirchenhaus mit dreischiffiger Basilika und doppeltem Chor beherbergt im Innern auch ein Museum. Durchaus zu empfehlen, wenn es mal wieder regnet. Das geschieht aber weit seltener als meist angenommen wird. Nass ist Bremen vorwiegend in der Weser und nicht in den Wolken.

Wer's gerne etwas gruseliger mag, muss nur im Bleikeller in einem der Nebengebäude des Doms vorbeischaun. Dort finden sich erstaunlich gut erhaltene Mumien von sechs Menschen in offenen Särgen. Jahrhundertlang nahm man an, die männliche Leiche mit dem zum Schrei geöffneten Mund sei ein Dachdecker gewesen,

der bei Bauarbeiten heruntergestürzt war. Im Jahre 1985 entdeckte jedoch ein Ärzteteam bei einer Röntgenuntersuchung, dass die Leiche keinerlei Knochenbrüche aufwies. Die Ärzte fanden aber etwas anderes im Körper der Mumie: eine Kugel in der Wirbelsäule! Damit war eindeutig bewiesen, dass der Dachdecker kein Dachdecker gewesen sein muss. Ob dieser Mann an der Schussverletzung gestorben war und warum überhaupt auf ihn geschossen wurde, lässt sich heute nicht mehr feststellen.

Nach diesem Ausflug in die Unterwelt mag ein Cappuccino auf dem Marktplatz mit seiner altherwürdigen Architektur locken. Der Roland, das Wahrzeichen Bremens, kehrt dem Touristen dabei leider den

Rücken zu. Er ist die Symbolfigur für die Freiheit und Rechte der Stadt, insbesondere der Marktrechte. Nicht in jeder Stadt durfte früher ein Markt abgehalten werden. Die Entfernung zwischen den Spitzen seiner Knie beträgt genau eine Elle, Maßeinheit nicht nur für Stoffe in früheren Zeiten. So mancher Kunde wird da schnell mal eben vom Marktstand zum Roland gelaufen sein, um zu prüfen, ob er nicht übers Ohr gehauen wurde. Heute ist der gute Mann zum Unesco-Welterbe erklärt worden.

Auch die Oberen der Stadt tagten in der Nähe des Ro-

von ihren Fans bejubeln lassen können. Aber nur, wenn sie Deutscher Meister geworden sind, was nun doch nicht so oft vorkommt wie beispielsweise in einer im Süden gelegenen Landeshauptstadt. An den übrigen Tagen gehen der Präsident der Bürgerschaft sowie der Bürgermeister der Stadt – sd wird der Ministerpräsident hier genannt – im Rathaus ihren Amtsgeschäften nach. Das Rathaus gehört ebenfalls zum Unesco-Weltkulturerbe.

Der älteste Weinkeller Deutschlands, der Ratskeller, befindet sich, wie der Name vermuten lässt, in den Keller gewölben des Rathauses. Nicht



lands. Und tun es heute noch. Im Haus der Bürgerschaft zogen letztes Jahr erstmalig in einem westdeutschen Landesparlament sieben Abgeordnete der LINKEN ein. Das alte Rathaus schräg gegenüber wird heute vorwiegend zu repräsentativen Zwecken genutzt. So kann es vorkommen, dass sich die Fussballer von Werder Bremen vom Balkon des Hauses mit der unvergleichlichen Weser-Renaissance-Fassade

nur das Interieur ist sehenswert, auch die außergewöhnlich große Auswahl an heimischen Weinen lässt Kenner gerne einen abendlichen Schoppen im uralten Gewölbe genießen.

Gleich neben dem Rathaus steht eine bronzene Skulptur der berühmten Bremer Stadtmusikanten Esel, Hund, Katze und Hahn. Die aktive Rentnergruppe kamen auf ihrer Wanderung nur bis vor die Tore der

Stadt, vielleicht ist ihr Denkmal deshalb eher klein ausgefallen. Wer die Beine des Esels berührt, darf sich etwas wünschen, durchaus auch größere Wünsche können vorgebracht werden. Wer fest genug daran glaubt, dessen Wunsch soll in Erfüllung gehen – so die Sage. Doch damit immer noch nicht genug der schönen Architektur. Gegenüber vom Rathaus ist der Schütting, ein Renaissancehaus mit prächtiger Fassade und kostbarer Innenausstattung. Zudem ein Ort, in dem wahrhaft Macht ausgeübt wird, hier residierte früher die Kaufmannsgilde und seit 1849 wird das Gebäude als Sitz der Handelskammer Bremen genutzt.

Doch nun auf in die Böttcherstraße. Diese Anfang der 1930er Jahre von Ludwig Roselius erbaute Gasse bietet Kultur neben Kitsch und Kunst sowie eine Spielbank. Reiseandenken lassen sich hier erstehen, aber auch ein Besuch im Paula Becker-Modersohn Museum lohnt, immerhin weltweit das erste Haus, das ausschließlich einer weiblichen Vertreterin der Kunst gewidmet wurde. Die Bremer waren eben schon immer ihrer Kultur neben Kitsch und Kunst sehr voraus. Von dort aus ist es nur ein Katzensprung zum Schnoor.

Schnoor, weil die kleinen, malerischen Häuschen wie an einer langen Schnur aufgereiht sind. Diese schmale Gasse war einst ein recht armes Handwerker- und Flussfischersträßchen. Heute findet man hier neben exquisiten Läden eine sehr gute Gastronomie. Wer sich inzwischen genug touristisch weitergebildet hat, wandert weiter geradeaus ins »Viertel«.

Hier am Ostertorsteinweg und der Straße vor dem Steintor, unterbrochen von der Sielwallkreuzung trifft sich einerseits was schick, hipp und in ist oder zumindest sein möchte, andererseits fin-

det man hier aber auch das genaue Gegenteil. Das »Viertel« lebt von seinen Gegensätzen. Besucher der Opernpremiere trinken ihren Sekt neben einem Bettler, der um einen Euro bittet. Ein paar Meter weiter bieten Öko-Bauern aus dem Umland ihre gesunden Waren an. Wieder andere sind auf dem Weg in die Kunsthalle zur neuesten Vernissage. Witzige Läden, urige Kneipen, Dönerbuden und teure Klamottengeschäfte – alles nebeneinander. Das passt im »Viertel« irgendwie zusammen.

Ruhiger wird es in den Nebenstraßen mit den schönen alten, und für die Stadt typischen Häusern, die deshalb auch Bremer Häuser genannt werden. Alle sind schmal mit einer Treppe, die ins Hochparterre führt und dahinter vermutet man pure Gemütlichkeit. Das »Viertel« war einst ein Sanierungsgebiet und wurde damals in erster Linie von Studenten und Alteingesessenen bevölkert. Heute kann es mitunter schon recht teuer sein hier zu wohnen.

Nach einem abendlichen Bummel durch die Kneipen des Viertels ist ein »Rollo« am Eck ein Muss. Ein »Rollo« ist ein Döner, allerdings in eine lange Teigrolle gewickelt. Diese Dönerspezialität soll es angeblich nur in Bremen geben. Das Eck bezeichnet die Mitte des »Viertels«, die Sielwallkreuzung. Hier reiht sich Dönerbude an Dönerbude und in allen gibt es richtig gute »Rollo«, mit diesem Imbiss sollte ein Tag in Bremen enden.

Informationen:
 Hotels, Führungen über Tourist Information: Service-Telefon: 01805 101030, Homepage: www.bremen.de
 Jugendherberge: www.jugendherberge.de
 Kalkstraße 6, 28195 Bremen, Tel.: (0421) 1 63 82 - 0

ANZEIGE



INTERNATIONALES KINDERFEST

23 NISAN

26 & 27 APRIL

Samstag 11:00-21:00
 Sonntag 10:00-20:00

Brandenburger TOR

www.internationales-kinderfest.de

ermöglicht durch:

QUELLE.



Eintritt frei für Kinder - ab 14 Jahre 1 €

Bühnen & Konzerte
 Spaß Sportareale
 Feuerwehr Ernährung & Bewegung
 Gesundheit Clowns Reiten
 Märchenfeen Klettern
 Lernen Hüpfburgen Spiele
 Tanz Bildung Akrobaten
 Trampoline Fußball & Eishockey Stars Bildung
 Wissen Malen & Basteln

Die meisten Aktivitäten (z.B. Hüpfburgen) sind kostenlos!

Titel- & Hauptpartner:

QUELLE.

Veranstalter:













Sachsen

Berlin/Brandenburg

Harz

Nordsee

Nordvietnam

IM LAND DER 1000 TEICHE
Hotelpension, 7 Ü/HP 210 €, Räder gratis, absolute Ruhe
☎ 035894/30470,
www.pensionweiser.de

Nähe Rheinsberg/Kleinzerlang
FeWo, Bu, App. ab 15,- €/Person
Frühst. möglich ☎ 033921/70296

Entdecken - Erleben - Entspannen
FeWo für 2-3 Pers. **Unterspreewald**
Ab 30 €/Tag, **Sauna** gegen Aufpreis.
☎ (035 44) 55 59 57

Bad Harzburg: schöne FeWo f. 2-3 Pers., Schwimmbad/Sauna, Waldrandlage, 30 € pro Nacht. Tel. (0 53 22) 8 15 01

Liebe Nichtraucher, erleben Sie Ebbe & Flut auf der Insel Nordstrand! Zimmer, App. + FeWos, Frühstück, Frühlingsangebote! ☎ 04842-1025 www.nordseehotel-nordstrand.de

Nordvietnam erleben!
15-tägige Erlebnisreise mit Indochina-Experten vom 23.9.-7.10.
Intensives Programm (u. a. Kochkurs, 2-tägige Dschunkenfahrt, Nationalparks Tam Coc u. Cuc Phong)/Flug ab FRA u. Rail&Fly/Hotels/HP: € 2.275,-
OST & FERN Reisedienst - Osteuropa-Spezialist - www.ostundfern.de - (040) 28 40 95 70

Jetzt **Sommerurlaub** buchen und **Kinderfreiplätze** sichern!
Für die ganze Familie alles inkl. zu **999 €**
12 Ü/Frühstücksbuffet + HP à la carte mit Getränken
Anreise sonntags, Abreise freitags
in **Kurort Gohrisch/Sächs. Schweiz**
Gaststätte und Pension **Annas Hof Pension „Waldidylle“**
Info: ☎ 035021-68781 od. 68356
www.gohrisch.net

Fewo in Jessern am Schwielochsee
zu verm. Wohnzl., Schlafzl., Kinderzl., Kü, DU/WC **35,- €/Tag**
☎ ab 19 Uhr (03 54 78) 130 29

Komf. FeWo f. 2 Pers. in ruhiger Wohnl. in Berlin, 37,- bis 42,- €/Tag, 1 Aufb. mögl., 10,- bis 15,- €/Tag, Tel.: (030) 655 82 24

Schwarzwald, FeWos, 2 - 4 Personen, ab € 28,-, viele Möglichkeiten, Tel. (07839) 789 www.badenpage.de/bad-rippoldsau/haus-tine

NORDSEINSEL NORDSTRAND
FEWO - FEHAUS
www.moin-nordstrand.de
☎ 04842 - 460 oder 640

ITALIEN
URLAUB 2008 - ITALIEN
Bibione/Adria, Super-Strand und Meer
Tel. 07327-5825, www.italien-bibione.de
regina.gluockschall@vrv-web.de

Frankreich
Südbretagne: priv. Altstadth., Feldst., meernah. Ort, b. 3 Pers., ab **250,- €/Wo.**
☎ (030) 802 63 05

Der Sommer kommt - langsam aber sicher -
Capital Beach - der Hauptstadtstrand -
hat am Spreeufer, gegenüber dem Berliner Hauptbahnhof, seine Bar, Tanzfläche und Strandkörbe geöffnet!!!!
Vorbeischaun, kühle Drinks genießen, bis zum Morgengrauen tanzen oder nur im Liegestuhl bzw. Strandkorb relaxen - hier ist alles möglich!

Vermiete Unterkunft
ab **9 € p. P.** und Nacht in Breitenhagen am Elbe-Saale-Radweg im Biberschutzgebiet
☎ **0176/70057324**

Fragen zum ND-Abo?
Wir helfen Ihnen gerne weiter:
Telefon 030/2978-1800
Aboservice

Kroatien/Tschechien/Slowakei/Polen

KROATIEN, Hotels, Anlagen, FeWo's, www.adria-home.de, ☎ (073 05) 36 85

DIE KURMACHER GmbH
vermittelt **KURREISEN** u.o. nach **Tschechien, Polen, Slowakei**
viele Sonderangebote, Haustürtransfer!
Fordern Sie unseren Katalog an!!!
E.-Weinert-Str. 9, 10439 Berlin ☎ 030-470 80 702

PRAG
SCHÖNE FeWo + GARAGE
Info: ☎ (0 04 20) 2 35 31 42 90

Kur & Urlaub 2008
Angebote in 5 Ländern und in 126 Häusern
8 Tage an der Ostsee in Polen, im **** Hotel Spa Lidia in Darłowo - Ü/VP/10 Kuranwendungen **ab 317 €**
Gratiskatalog: ☎ (030) 42 01 99 26, 426 46 60
FFAIR Reisen GmbH - Waldleyerstr. 10/11 - 10247 Berlin

Kurbüro Dr. Tschacher GmbH
Wir vermitteln u.a. 14-tägige Kuren 2008 nach:

Franzensbad, Dr. Adler	01.05.-30.06.*	549,00	02.11.-20.12.*	ab 528,00
Franzensbad, Goethe	01.05.-30.06.*	549,00	02.11.-20.12.*	ab 528,00
Teplice, Steinbad	12.05.-23.06.*	714,00	10.11.-08.12.*	ab 455,00
Swinemünde, Alga	01.06.-01.09.	630,00	01.11.-22.12.	ab 455,00

incl. 14 Ü, HP*/VP, Kuranwendungen • auf Wunsch Haustürtransfer
Preis pro Person in € **Bezuschussung durch Krankenkassen möglich auch 21-tägig buchbar weitere Angebote in 30 Kurorten**
Beratung, Vermittlung, Buchung: 10243 Berlin, Fredersdorfer Str. 10
☎ (030) 293 63 06 ☎ (030) 29 36 30 78 www.kurbuero-dr-tschacher.de

Kuren & Wellness

Wichtig für Senioren
Bezahlbarer Kuraufenthalt zur Sommerzeit in Bad Lausick (b. Leipzig) mit Preisen vom Vorjahr, p. P. im DZ 14 Tage **725,- €**, 21 Tage **990,- €** incl. ÜN/VP/Extras, Behandlung auf Rezept (alle Kassen) und privat.
Info und Buchung:
Michels KURHOTEL
☎ (03 43 45) 3 20 30 31
www.kurhotelbadlausick.de

2008 Kulturland Brandenburg Provinz und Metropole
Metropole und Provinz
Brandenburg neu entdecken. Mit uns!
www.kulturland-brandenburg.de

Jetzt bestellen: das aktuelle Programmheft! ☎ (0331) 581 60
info@kulturland-brandenburg.de

AMBULANTE KUREN IN BAD SCHMIEDEBERG
Staatlich anerkanntes Moor-, Mineral- und Kneippheilbad
IHR VORTEIL:
• Badearzt • Behandlungen
• Unterkunft • Vollpension
alles aus einer Hand!
21 Ü/EZ/VP Villa Bismarck **793,80 Euro**
Reichhaltiges Kultur- und Freizeitangebot
Informationen und Kataloge:
Gästedienst Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH
Kurpromenade 1 - 06905 Bad Schmiedeberg
Telefon (034925) 6 30 37, 6 28 28 • www.eisenmoorbad.de

Ungarn
Juniorcamp mit „Ottokar“ 2008
Wann? 21.07.2008-06.08.2008 und 04.08.2008-20.08.2008
Wer? Alle 7 bis 16-jährigen und Eltern mit Kindern (auch jünger)
Wohin? Balaton/Ungarn
Preis? 350 € (Ratenzahlung möglich) für Vollpension, Unterkunft, Transport, Betreuung und Freizeitprogramm
Erwerb eines Surfscheins: 100 €
(Anmeldung bis Ende April erforderlich/auch für Kinder möglich)
Anmeldungen ab sofort unter 275 48 46 oder im „Ottokar“, Schmidtstr. 8 in 10179 Berlin

Ostsee

RAPSBLÜTE AUF POEL
FeWo und FeHa ganzzjährig
http://www.ferien-insel-poel.de
☎ (03 84 25) 203 61, Fax 425 20

OSTSEE - Insel Usedom
Verm. komf. FeWo's für 2-6 Pers. in Karls- hagen und Zinnowitz, Haustiere erlaubt.
☎ 038371/2310 • Fax -/ 23150
Internet: www.usedom-paradies.de

Schnäppchen auf Rügen
im Hotel „Haus Mönchgut“ Thiesow
30.04. - 4.05. 4 Ü/F p. P. im DZ 130 € (Tel/Fax 4.05. - 12.05. 8 Ü/F p. P. im DZ 250 € 038 308 9.05. - 12.05. 3 Ü/F p. P. im DZ 100 € 3 01 17)

Ostseeurlaub und Natur pur
Auf nach Büttelkow - 7 km bis Rerik + Kühlungsborn 35 km bis Rostock und Wismar
2 FeWo's (je 55 m²) beheizbar, schon ab **40,- € p. Tag**
jeweils Wohnzimmer mit offenem Küchenbereich, 2 Schlafzimmer, Bad, Terrasse und Grill - bis 4 Personen
Jetzt auch Brötchenservice und Fahrradausleihe auf Anfrage.
Fam. Medler, ☎ 0381/695 000 oder 0175/2015 939
katrin.medler@t-online.de, www.ostseeurlaub-buettelkow.de

Neues Deutschland im Internet
www.neues-deutschland.de

Wo sind Sie näher am Meer?

Komfort und Service zum Verwöhnen.
(u. a. Schwimmbad, Sauna, Dampfbad, Solarium)
Ganzjährig attraktive Arrangements

Strandhotel Seerose Kölpinsee
17459 Seebad Loddin/Usedom
Strandstraße 1 * Tel.: (03 83 75) 540 * Fax: 541 99
e-mail: info@strandhotel-seerose.de, www.strandhotel-seerose.de

Mecklenburg-Vorpommern

Frühling in Lychen! Waldhotel & Pension **SÄNGERLUST 17279 Lychen**
Tel.: (039888)646-00 Fax: 646-46 Hallenbad 29° C, Physio- u. Haus
LYCHEN-FELDBERGER SEENLANDSCHAFT *** **FERIENHOTELANLAGE DIREKT AM ZENSSEE**
1 Wo. Frühli.-Arrang., m. HP, Hallenbad, Sauna, Fahrrad, 269,-/p. P./DZ(1) - www.saengerslust.de
Mail/Juni: Wochenarrangement m. alt-abhäng. Vergünstigung, Prosp. a. A. Haus-zu-Haus-Service v/n. Berlin

KURURLAUB in Mecklenburg auch im Sommer — zu Preisen wie in Polen
14 Tage ab **499,- €** 21 Tage ab **749,- €** im DZ inkl. HP, 20 bzw. 30 Anwendungen
Wellness-Woche „Wer rastet, der rostet“ ab 199,- € p. P.
Kuschelwochenende ab 79,- € p. P.

Physiotherapie im Haus
Schwimmbad und Saunalandschaft
Zimmerpreise ab 32 € p. P. incl. Sauna/Pool
10% Rabatt für Mitglieder der Partei DIE LINKE.

*** superior **Hotel Borsteltreff** (ärztl. geführtes Haus)
Am Mattenstieg 6, 19406 Dabel, ☎ 038485/20150, Fax: 21913,
E-Mail: kontakt@borstel-treff.de, www.borstel-treff.de

Niedersachsen

Auch in diesem Jahr ist die **Lüneburger Heide** eine Reise wert, besonders wenn man unter Freunden und Kameraden/innen den Urlaub im **„Ferienheim Heideruh“** erleben kann.

Ausflüge in die Umgebung mit unserem Kleinbus werden durchgeführt.
Berliner können zu Hause abgeholt werden.
Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns mit einer Spende bedacht haben.
Nicht vergessen: Am 2. August 2008 findet unser Sommerfest mit einem großen Programm statt!
Dazu seid Ihr alle herzlich eingeladen!

Wohn- und Ferienheim Heideruh e.V.
Ahornweg 45, 21244 Buchholz i.d.N.
Tel.: 04181/8726, Fax: 04181/281142
www.Heideruh@t-online.de

Wanderwochen
Willkommen im **** Familienhotel **Hotel Lugsteinhof**
100 Zimmer - zwei Restaurants - Bar - Schwimmbad mit Whirlwannen - Finnische- & Softdampfsauna - Solarium - Infrarotkabine - Massage - Kegeln - Billard - Tischtennis- & Fitnessräume - Kinderspielzimmer/-platz - Wanderwege direkt ab Hotel! Feiern oder Tagen im Grünen - wir sind gern Ihr Gastgeber!

Unser Angebot für Sie:
4 Übernachtungen ab 122,00 € pro Person
Im Preis enthalten:
4x Übernachtung i. DZ (EZZ 8,- € p.P./Ü)
4x Frühstücksbüffet
1x Massage auf dem Hydro Jet
1x Lunchbeutel für die große Wanderung
+ Nutz. d. Finnischen-/Softdampfsauna + Tischtennis-/Fitnessraum

Hotel Lugsteinhof
01773 Altenberg/Zinnwald
Tel. 035056 - 3650 Fax - 36555

Thüringen

Kalbsrieth im Kyffhäusergebiet
LANA Landhof -
-komplett neu eingerichtete FeWo für 2 bis 6 Personen.
Landwirtschaft, Schafhaltung, Wollverarbeitung.
Pro Übernachtung ab **44 €** incl. Bettwäsche, Handtücher und Endreinigung

Weitere Infos
☎ (034 66) 32 39 61
oder info@lana-landhof.de

Erzgebirge

Deutschland - Erzgebirge
Kultur und Natur genießen - Familienreise inkl. HP ab € 159,-

Im Erzgebirge ist Tradition lebendig. Bunte Frühlingswiesen, angenehme Sommerfrische, goldener Herbst und weiße Winterpracht. Hier ist man zu jeder Jahreszeit richtig, egal ob aktiv oder zum Entspannen.

Ihr * Waldhotel Stephanshöhe in Altenberg-Schellerhau:**
Lage: Das Waldhotel Stephanshöhe liegt inmitten malerischer Landschaft. Ein idealer Ausgangspunkt für Wanderer u. Fahrradfahrer. In die Landeshauptstadt Dresden sind es ca. 40 km und nach Prag ca. 90 km.
Ausstattung: Das Haus verfügt über Foyer, Rezeption, Restaurant und eine gemütliche Bar. Kostenfreie Parkplätze sind vorhanden.
Zimmer: Die Komfortzimmer sind alle mit Dusche/WC, Sat-TV und Telefon ausgestattet.
Verpflegung: Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücks- und abends ein kaltes Buffet jew. mit Vitalecke.
Freizeitangebot: Das A-Z-Wohlfühl-Hotel bietet ein umfangreiches Sport- und Freizeitangebot wie Aqua-Fitness in der benachbarten Schwimmbad, Nordic Walking, Bogensport, Sauna, Solarium, Fitnessraum, Kosmetik, Massage, Pool-Billard, Dart, Tischtennis, geführte Wanderungen (teilweise gegen Gebühr) und regelmäßige Tanz- und Abendveranstaltungen. In den Schullferien (neue Bundesländer) wird für die Kinder ein umfangreiches und fröhliches Animationsprogramm geboten. Eine Neuheit im Hotel ist die GPS-Schatzsuche. Die Gäste erhalten eine geführte Wanderung mit dem GPS-Gerät und eine kleine Überraschung.
Hotel- und Freizeiteinrichtungen teilweise gegen Gebühr.

Ihr * Hotel Am Fichtelberg in Oberwiesenthal:**
Lage: Eingebettet in die reizvolle Landschaft zwischen Fichtelberg (1215 m) und Keilberg (1243 m) lädt das Hotel zum Wohlfühlen und Entspannen ein. Chemnitz ist ca. 50 km und Karlsbad ca. 25 km entfernt.
Zimmer: Die Komfort-plus Zimmer sind alle modern mit Dusche/WC, Telefon und Sat-TV ausgestattet. Familienzimmer mit einem separaten Schlafraum.
Verpflegung: Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücks- und abends ein kalt-warmes Buffet jew. mit Vitalecke. In den Schullferien gibt es für die Kinder zusätzlich ein Kinderbuffet.
Freizeitangebot: Das A-Z-Wohlfühl-Hotel bietet moderne Freizeiteinrichtungen wie Hallenschwimmbad, Fitnessraum, Billard, Tischtennis, Volleyball, Miniaturgolf und Bogenschießen. Entspannung finden Sie in der großzügigen Saunalandschaft mit Bio- und Finnischer Sauna. Wohltuende Massagen, Haarstudio, Solarium sowie Stretch- und Relax-Kurse runden das Angebot ab.
KinderKinderKinder! Spielplatz, Spielzimmer, Spieleverleih, Babyausstattung, Wickelraum, Kinderstühle, Buggys und Babyphones stehen in diesem sehr familienfreundlichen Hotel zur Verfügung. Zusätzlich gibt es in den Schullferien täglich Kinderanimation, wie Poolparty, Bogenschießen, Schatzsuche, Kino oder Zaubershow und vieles mehr.
Hotel- und Freizeiteinrichtungen teilweise gegen Gebühr.

Kinderreisepreis:
Waldhotel Stephanshöhe: Bis Ende 5 J. 100%, von 6 bis Ende 15 J. 70%. Bei Unterbringung im Zi. von zwei vollzahlenden Gästen. Max. Kinderanzahl/Zi.: 1 Ki. Im zusätzl. Zi. (nebeneinander, aber ohne Verb.-tür) Bis Ende 15 J. 50%. Max. 3 Ki./Zi.
Hotel am Fichtelberg: Bis Ende 11 Jahre 100%, von 12 bis Ende 15 Jahre 70%.

Wunschleistungen:
- Einzelzimmerzuschlag 5 bzw. 7 Nächte € 69,- bzw. € 89,-



Termine & Preise 2008 in € p. Person im DZ:

Termin	Preise	
	5 Nächte	7 Nächte
16.11. - 23.11.	159,-	199,-
14.04. - 26.04., 18.05. - 12.07., 24.08. - 18.10., 02.11. - 15.11.	189,-	259,-
27.04. - 17.05., 13.07. - 23.08., 19.10. - 01.11.	209,-	289,-

6-tägig: Anreise nur sonntags, 8-tägig täglich Anreise

Veranstalter: FOX-TOURS Reisen GmbH, Römergraben 5, 56579 Rengsdorf
Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Mit Erhalt der schriftlichen Bestätigung sowie Aushändigung des Sicherungsscheines wird eine Anzahlung in Höhe von 15% des Reisepreises (mindestens jedoch € 25,- pro Person) fällig. Die Restzahlung ist 30 Tage vor Reiseantritt zu leisten.

COUPON zur Weiterleitung an FOX-TOURS REISEN GmbH
Hiermit melde ich verbindlich Person(en) für die **USA & Kanada-Reise** an. Ich bitte um Buchung und Zusendung der Reisebestätigung.

Reisetermin: 5 Nächte 7 Nächte
 Waldhotel Stephanshöhe Hotel am Fichtelberg EZ

Name _____ Vorname _____ Alter _____
1. _____
2. _____

Rechnungsempfänger:
Straße, Haus-Nr.: _____
PLZ, Ort: _____ Tel.: _____
Datum: _____ Unterschrift: _____

Coupon bitte senden an: Neues Deutschland, Anzeigenabteilung, Frau Weigelt, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Tel.: (030) 2978-1842, Fax: -1840